



Standort: Museum der Stadt Lennestadt

Erlebnisorientiertes Lernen zum Thema Arbeitswelt in Unternehmen und Museen in Südwestfalen

Mögliche Themen im Museum der Stadt Lennestadt:

- Alltagswelt im Sauerland 1850 bis 1955
- Häusliches Textilhandwerk
- Industrialisierung an Lenne, Veischede und Oene
- Geschichte der mittelalterlichen Peperburg
- Politische Geschichte des 20. Jhs.

Ausgehend von den aktuellen Kernlehrplänen werden die einzelnen Lernprogramme in Zusammenarbeit mit Vertretern aus Schulen, Unternehmen und Museen entwickelt und erprobt. Sie erfüllen die für „Südwestfalen macht Schule“ erarbeiteten Erfolgskriterien:

Fünf Erfolgskriterien für ein gelingendes außerschulisches Angebot:

1. Anknüpfen an ein passendes Unterrichtsthema
2. Außerschulisches Lernort mit authentischen Objekten
3. Altersgerecht passender Zeitplan
4. Erfahrene Betreuung vor Ort
5. Möglichkeit zu Eigenaktivitäten

Lernprogramme:

Lernprogramm „Historische Schulstunde“
Lernprogramm „Kleine Wollwerkstatt“

Ansprechpartner und weitere Informationen:

Museum der Stadt Lennestadt, Stadtarchivar Jürgen Kalitzki
Kölner Str. 57, 57368 Lennestadt
Tel.: 02723-608401 oder 02721-1401
E-Mail: j.kalitzki@lennestadt.de

Projektbüro Südwestfalen macht Schule, Ulrike Beckmann
Tel.: 02761-81410
E-Mail: u.beckmann@kreis-olpe.de
www.suedwestfalen-macht-schule.de

Anreise mit ÖPNV:

10 Minuten Fußweg vom Bahnhof Grevenbrück
Bushaltestelle vor dem Haus

Museumsbus:

Klassen aus dem Kreis Olpe, die ein Programm an einem außerschulischen Lernort im Kreis Olpe erleben möchten, können sich für die Nutzung des kostenlosen Museumsbusses bewerben. Ansprechpartner ist Frau Bärbel Hausteин:
Tel.: 02761-81526, E-Mail: b.hausteин@kreis.olpe.de
www.museumslandschaft-kreis-olpe.de





Standort: Museum der Stadt Lennestadt Lernprogramm „Kleine Wollwerkstatt“

Jahrgangsstufe 1-4 und 5-8

1. Anbindung an den Unterricht

Das Angebot „Kleine Wollwerkstatt“ eignet sich als außerschulische Erfahrung in der Grundschule im Rahmen der Fächer Sachkunde (Bereich „Zeit und Kultur“, Schwerpunkt „Früher und heute“) und Kunst (Textiles Gestalten). In der Hauptschule sind im Fach Textilgestaltung die Inhaltsfelder 1-3 (Textiles als Bedeutungs- und Ausdrucksträger, Entwicklung von Textilem, Funktion und wirtschaftliche Bedeutung von Textilem) berührt (vgl. www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene). Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die verschiedenen Funktionen von Kleidung und lernen durch eigene Aktivität alte Handwerkstechniken verschiedener Kulturen kennen. Dabei werden Rezeptions- und Produktionskompetenz, Kreativität, Feinmotorik sowie Koordination vermittelt und geübt.

2. Authentischer Lernort

Die Webstube im Museum der Stadt Lennestadt verfügt über mehrere historische Webstühle, Spinnräder und alle anderen Werkzeuge, die zur Verarbeitung von Wolle und Flachs notwendig sind. Hier kann der Weg von der Faser über den Faden hin zum Stoff Schritt für Schritt nachvollzogen werden. Alle Arten von Textilien aus dem 19. Jh. bis in die 1950er Jahre sind im Original zu sehen. Grobes Leinen, wie es auf den Bauernhöfen gewebt wurde, handgearbeitete Bett- und Tischwäsche, zum Teil versehen mit selbstgefertigten Monogrammen und Stickereien. Die ganze Bandbreite einer „Aussteuer“, wie sie für Frauen bis in die 1950er Jahre im Sauerland üblich war, ist zu sehen. Dabei gilt das Prinzip „hands on“. Bis auf wenige Ausnahmen können die Dinge angefasst und „angefühlt“ werden.

3. Ablauf und Zeitplan

Der Besuch beginnt in der Webstube des Museums. Ausgehend von der Frage nach den Funktionen von Kleidung und von den Kleidungsstücken, die die Schülerinnen und Schüler selbst tragen, werden verschiedene Fasern und Fäden vorgestellt. Der nächste Schritt ist die Vorführung der Verarbeitung von Wolle mit Handspindel, Spinnrad und Webstuhl, bei der die Begleiterinnen auch die Verbindung zahlreicher Märchen zu diesen Tätigkeiten herstellen. Nach 15-20 Minuten geht es in den Arbeitsraum, wo die Schülerinnen und Schüler selbst Fäden, Bänder, Schnüre und/oder kleine Filzfiguren unter Anleitung anfertigen können. Dafür stehen je nach Wunsch 25 bis 120 Minuten zur Verfügung. Den Abschluss bildet ein kleines Rätsel, das in die „textile“ Welt des Mittelalters führt.

4. Betreuung vor Ort

Die Schulkassen werden bei ihrem Besuch im Museum der Stadt Lennestadt von zwei bis drei erfahrene Fachfrauen begleitet. Sie sind in

Pädagogik, Textiler Gestaltung (Spinnen, Weben) bzw. Textildesign ausgebildet und arbeiten seit vielen Jahren erfolgreich mit Gruppen in den dieser Altersklasse.

5. Möglichkeit zur Eigenaktivität

Die kleine Wollwerkstatt bietet vielfältige Möglichkeiten zur Eigenaktivität. Unter Anleitung spinnen die Schülerinnen und Schüler mit der Hand einfache Wolffäden. Anschließend lernen sie verschiedene Techniken der Bandherstellung kennen und fertigen daraus Armbänder. Alle Werke können sie mit nach Hause nehmen. Für die unteren Altersgruppen besteht wahlweise die Möglichkeit, in Nadelfilztechnik Handschmeichler oder in Knotentechnik Wichtel aus Filzwolle herzustellen.

Gruppengröße:

max.15

Größere Gruppen können sich aufteilen und dann im Wechsel das Programm „Historische Schulstunde“ oder eine altersgerechte Führung zum Alltagsleben im Sauerland (1850-1950) im Museum buchen.

Dauer:

45 Min. (erweiterbar bis 2,5 Std.)

Kosten:

1 € pro Schüler/in

